

# General-Anzeiger für Bonn und Umgegend

Ar. 10482 Neumünzgärtner  
Jahrgang.  
Bezugspreis 200 - 300 Monat.  
Abrechnungen: 150. 200.  
bis Kompaniezeile oder deren Raum.  
Postleitstelle Köln Ar. 18672.

## Amtliche Bekanntmachungen.

## Motorwagen.

Alle Kraftmägen, welche bei der britischen Behörde angegeben sind, müssen bis zum 15. August 1919 bezahlt werden; währenddessen werden die Wagen ohne weiteres beschlagnahmt.

Bahngänge an:

Major Milton, Ministro di Munizioni, Zimmer 184

Von Hof 28, Colonia.

## Verkauf von Spez.

Wegen eingetretener Verförderungsschwierigkeiten kann der Mittwoch den 13. d. M. vorgesehene Kauf von 2000 Stück auf Warenhauskarte Nr. 16 nicht stattfinden.

Der Verkauf erfolgt vorzeitig Ende dieser Woche und wird durch besondere Bestimmungserklärung veröffentlicht.

Bonn, den 12. August 1919.

Oberbürgermeister. A. V. Biehl.

Bestimmungserklärung.

Am 31. Juli 1919.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes über eine vereinfachte Form der Belebung für die Zwecke der Überpräparativität vom 17. April 1919 (Reichsgesetzbl. S. 294) wird vom dem Reichsministerium mit Zustimmung des Staatsministers und des von der verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung gewünschten Zuschlüssen folgendes erordnet:

§ 1.

Es ist verboten, durch öffentliche Bekanntmachungen oder sonstige Mitteilungen, die für einen anderen Aktionsträger bestimmt sind,

1. Bekanntungen für den Nachweis von Mieträumen oder den Abschluss von Mietverträgen über Mieträume auszuweisen.

2. Mieträume unter einer Deckadresse (Buchstaben-Adresse) und dergleichen anzubieten.

3. Mieträume anzubieten unter Aufsichtung zur Abgabe von Preisangeboten.

4. Mietwohnungen unter der Bedingung des alleinigen Erwerbes von Einrichtung gegenständen anzubieten.

§ 2.

Wer dem Verbot des § 1 verstößt, verhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft.

§ 3.

Die gleich: Strafe (§ 2) trifft denjenigen, welcher sich für den Nachweis oder die Vermittlung von Mieträumen vom Mieter Vermögensvorteile versprechen oder gähnen lädt, die einem von der Gemeindebehörde für Rechtsabschüle dieser Art festgestellten Sach übersteigen. Die Gemeindebehörden sind zur Feststellung derartiger Sachen berechtigt.

§ 4.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft. Der Reichsminister bestimmt den Zeitpunkt, an dem sie an Kraft tritt; sie tritt spätestens am 31. Dezember 1920 an Kraft.

Wiesbaden, den 31. Juli 1919.

Das Reichsministerium. Bauer.

Vorliegende Verordnung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Bonn, den 9. August 1919.

Der Oberbürgermeister. A. V. Biehl.

Abhaltung von Konzerten usw.

Gemäß neuerer Anordnung bedürfen in Zukunft alle Anträge zur Abhaltung von Konzerten usw. der Genehmigung der britischen Behörde.

Der Herr Stadt-Major hierzulst hat in Folge dessen bestimmt, daß die beständige Anträge mindestens 4 Tage vorher in seinem Besitz sein müssen. Um eine beschleunigte Erledigung zu ermöglichen, empfiehlt es sich daher, daß die Antragsteller beim Anhänger der Posten, die mit Belagungsgruppen belegt sind, sich vorher von dem betreffenden Herrn Offizier eine kurze Befreiungsaufnahme ausstellen lassen, daß der Befreiung des Postals Bedenken nicht entgegen stehen. Diese Befreiungsaufnahme ist mit dem Antrage auf Abhaltung der Buharveste am 10. August vorher dem besseren Amt einzurichten.

Seuel, den 10. August 1919.

Der Kurator. A. V. Kornay.

Bekanntmachung

betrifft verbindliche Lebensmittelabgabe.

Den Bürgermeistern des Kommunalverbands wurden für diese Woche als verbindliche Lebensmittelabgabe zur Verfügung gestellt:

für jeden Brotdurchschnittspreis von 50 Pf. oder  
4 Pfund Reis zum Kleiderabnahmepreis von 50 Pf. oder  
4 Pfund Reis zum Kleiderabnahmepreis von 32 Pf.

für jeden Bettelvergütungsberechtigten

50 Gramm Brot zum Kleiderabnahmepreis von 55 Pf.

Bonn, den 11. August 1919.

Kommunalverband Bonn-Land. Der Vorsteher.

## Der Luzerner Zank.

## Wo bleibt die Völkereröfung?

Bon der Schweizer Grenze, 10. August. Die internationale Sozialistenkonferenz, die eine Woche lang in Luzern tagte, ist wieder nach Hause gegangen. Ihre Wirkung, ihr Erfolg ist, von einem allgemeinen Standpunkt aus betrachtet, gleich null. Der deutschen Sache hat sie jedenfalls nur geschadet. Sie war die erste Zusammenkunft der internationalen Sozialisten nach Friedensschluß. Die Berner Konferenz im Februar ds. Jrs. stand ja noch im Zeichen wildster Völkereröfung. Nun erhoffte man eine fördernde Aussprache der Vertreter bisher feindlicher Nationen. Vielleicht wäre man über die Resolutionen und Berichte hinaus, die von den Vertretern Frankreichs und Englands eingebracht wurden, zu einer fruchtbarer Ausprache gekommen, wenn der Bruderzwist zwischen den deutschen Unabhängigen und Mehrheitssozialisten nicht alle Kraft und Zeit in Anspruch genommen hätte. Und hier wurde wirklich das Tollste an Fazit geleistet, was man seit langem erlebt. Der Mehrheitssozialist Eduard Bernstein hat in einer wissenschaftlich gehaltenen Rede die Sache so darzustellen ver sucht, als ob es sich um den tiefen Zwielicht: Marx oder Lenin handle. Ach nein, den Herren Hilferding und Crispin kam es nur darauf an, den in ihrer deutschen Heimat zur politischen Macht gekommenen Mehrheitsgenossen eins auszuwischen. Und der von Habsburg gegen die deutsche Regierung bestehende Grumbach hat ihnen dabei eifrig die Stange gebalten. Da wurde — von deutschen Proletariervertretern — über die deutsche Kostensatz gespottet, die nicht ernst zu nehmen sei, da wurde behauptet, die deutsche Reichswehr habe eine Million Soldaten zu einem Nachfeldzug ausgebildet. Hinunter den Kugelfeuers des rechtssozialistischen Ministeriums arbeite die Gegenrevolution, die keinen Frieden wolle und den nicht zu trauen sei. Und das alles in Luzern vor einer Teilnahme, auf der sich ein internationales Publikum eingefunden hatte, nicht zu reden von den uralten Allerweltsfeinden und Kriegsgewinnern, die mit brillantengeschmückten Händen den „unabhängigen“ Redensarten fröhlichen Beifall klopfen. Bernsteins Schlußrede, in der er die Unabhängigen beschwore, sich nicht den Kommunisten zu verschreiben, sondern Deutschland durch Wirkarbeit an der demokratischen Regierung zu retten, war verlorene Vielesmüh. Als er die beiden unabhängigen Vertreter fragte, was sie wohl tun würden, um die Vergewaltigung der Kohlenarbeiter durch den Spartakismus zu verhindern, rief Hilferding: „Lügen der bürgerlichen Presse!“ und Herr Crispin hatte das schöne Schlagwort „Sozialisierung“ bereit. Mit solchen deutschen Jänkereien wurden Vormittage und Nachmittage gefüllt. Die Internationale, soweit sie sich nüchtern machen können, kam zu kurz, und die freudenen Sozialisten, die bisher „feindselig“ und die neutralen werden wohl mit spöttischem Lächeln festgestellt haben, daß der Krieg die Geistesverfassung der deutschen Genossen zerstört hat und daß vorläufig mit ihnen kaum zu konsonieren sei. Man beschloß

pro forma einstimmig einen Protest gegen die bewaffnete Intervention und gegen die Hungerblöde des Verbands in Russland. Man forderte die Freilösung der 150 000 Kriegsgefangenen in Frankreich, die — möglichst sozialistisch ausgedrückt — Streitbrecher gegen die französischen Arbeiter seien. Alles Schema und Schablone sozialistischer Konferenztechnik. Der Menschengeist, die Völkereröfung, die Internationale wirklicher Friedensschein suchte fast zu ihrem Recht, Hahn und Zank feierten ihre Orgien. Die Luzerner Konferenz sollte den ersten großen Sozialistenkongress nach dem Kriege vorbereiten. Es war kein guter Anfang.

Die sächsischen Eisenbahner gegen den polnischen Streik.

DZB Dresden, 10. Aug. Heute vormittag fand in Dresden eine Vorstandssitzung des sächsischen Eisenbahnverbandes statt, in der beschlossen wurde, einen Aufruf an die Verbandsmitglieder zu richten, in dem es am Schluss heißt:

Wenn im Augenblick noch keine Gefahr ist, daß die Streikbewegung auch unter den sächsischen Eisenbahnen einzatzt wird, muß damit gerechnet werden, daß man veracht, auch unsere Kollegen für die Bewegung zu gewinnen. Sind daher auf der Hut, laßt euch nicht nur Unkenntlichkeit hinziehen. Die Verordnung über die Wahlen zu den Arbeiter- und Beamtenwahlen wird in den nächsten Tagen erscheinen. Es finden aus allen Dienststellen Wahlen statt. Einen politischen Streit können wir unter allen Umständen ab. Nur durch Ruhe und Ordnung kann unser Wirtschaftsleben und unser Vaterland wieder gelingen. Wer zum Streik ruft, aber sich hinreißt läßt, macht sich militärisch an den Brechern gegenüber unserer Volkswirtschaft und Volksgemeinschaft. Von unseren Mitgliedern erwarten wir, daß sie mit Mut und Unerschrockenheit gegen alle Streikaktionen Stellung nehmen und in der schweren Stunde ihren verantwortungsvollen Posten nicht verlassen.

Von Erfurt aus wird keine Sonderstreikaktion unternommen.

DZB Berlin, 10. Aug. Wie wir zuvorläufig erfahren, hat am 10. August der Vorstand des Gewerkschaftsbundes deutscher Eisenbahnbeamten mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten eine Besprechung über den in der Presse veröffentlichten Erlass an die Eisenbahnbeamtenstiftung gehabt. In ihr wurde von dem Vorstand und einem Vertreter der Erfurter Bezirksbezirksleitung verchieden, daß am 8. August die Erfurter Bezirksbezirksleitung die Erklärung abgegeben habe, sich künftig auf jeden Fall den Beleidigungen und der Leitung der Zentralleitung der Gewerkschaft zu führen.

Die Bundesleitung ihrerseits übernahm die Gewähr dafür, daß von Erfurt keine Sonderstreikaktion unternommen oder gefordert werden wird. Der Erfurter Vertreter erklärte auch seinerseits, daß von Erfurt ohne Einverständnis der Zentralbundsführung ein Streik weder propagiert, noch erklärt werden sollte. Der Minister bestätigte, daß zur Frage des Streitrechts der Beamten an sich durch seinen Erlass eine grundsätzliche Stellung nicht genommen sei. Der Erlass habe vielmehr die Eisenbahnbeamtenstiftung über die Verantwortlichkeit der Propagierung eines Verkehrsstreiks in der jetzigen ersten Zeit aufzuladen wollen.

Ebensoviel sei die geordnete Bedeutung der Organisation durch den Erlass irgendwie verhindert.

Die Gefahr einer Lahmierung des Eisenbahnverkehrs vermindert sich.

\* Berlin, 11. Aug. Die Mehrheit der Erfurter Eisenbahnbeamten hat erklären lassen, daß sie nicht an einen Streik dächte, sondern daß ihre Bezirksorganisation sich durchaus den Beschlüssen der Berliner Zentralorganisation zu folgen beabsichtige. Der Vorstand der Erfurter Bezirksleitung (vor allem Menne, Schüsse und Genossen) sieht sich veranlaßt, zurückzutreten. Bei den gestrigen Besprechungen mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten erklärten die Gewerkschaften ausdrücklich, daß sie die Streitbewegung des sogenannten mitteldeutschen Blocks aus entschiedenster Verurteilung und daß sie auch ihrerseits eine Erklärung in diesem Sinne erlassen wollten. Ebenso hätten Fachverbände dem Minister die gleiche Gesinnung zum Ausdruck gebracht.

\*

## Die Unabhängigen und der Deutsche Metallarbeiterverband.

ITA Frankfurt a. M., 12. Aug. (R. 3.) Gegenwärtig sind die Unabhängigen hauptsächlich damit beschäftigt, den großen Deutschen Metallarbeiterverband zu sprengen oder aber in ihre Hände zu bekommen. An allen Orten, in denen sie durchgesetzt haben, werden Gewerkschaftsbeamte trotz langjähriger treuer Arbeit für den Verband unbarbarig auf die Straße geschickt, obwohl sie nichts anderes verbrochen haben, als sich nicht zu den Unabhängigen zu befreien. Sollte es zur Vergewaltigung der bisherigen Mehrheit des Verbands infolge der unausgelebten Wählbarkeit der unabhängigen sozialdemokratischen Partei kommen, dann würde die Gründung eines zweiten Metallarbeiterverbandes in Auge gesetzt werden, die die älteren und ruhigeren Mitglieder sich die Herrschaft der Unabhängigen nicht gefallen lassen wollen.

\*

## Hansa-Bund und Betriebsräte.

Der Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie veröffentlicht zum Entwurf eines Gesetzes über Betriebsräte eine Denkschrift, in der eingangs hervorgehoben wird, daß ein Gesetzentwurf über Betriebsräte nur gleichzeitig mit der vom Arbeitsministerium ausdrücklich angekündigten Vorlage der gesamten Regelung des sogenannten Räteystems verabschiedet werden dürfte. In den Bestrebungen einzelne Teile der zukünftigen Gesamtordnung vorwegzunehmen und damit eine einheitliche Stellungnahme zum Gesamtprogramm unmöglich zu machen, sieht der Hansa-Bund eine Gefahr für die Gesamtregelung und ein durch nichts gerechtfertigtes Vorgehen in einseitiger Weise bestimmten Berufsgruppen. Zu geständnisse zu machen, deren Folgen für das gesamte Wirtschaftsleben nicht zu übersehen sind.

\*

Nachdrücklich weist die Denkschrift darauf hin, daß eine Formel für ein godehlisches Zusammenarbeiten von Arbeitnehmer und -geber gefunden werden muß, daß aber der vorliegende Gesetzentwurf dem komplizierten Mechanismus unseres Wirtschaftslebens viel zu wenig Rechnung trägt. So beweist die Heranziehung und Gleichstellung der Landwirtschaft mit Handel, Gewerbe und Industrie eine Schematisierung, die den tatsächlichen Verhältnissen nicht gerecht wird. Weiterhin wirkt der Gesetzentwurf über Betriebsräte Arbeiter und Angestellte zusammen und macht zwischen den zahllosen Abstufungen des Begriffes Angestellter keinerlei Unterschied. In dieser Zusammenziehung entgegenstehender Interessen steht die Denkschrift eins auf die Dauer sicher unangenehm bemerkbar machende Gefahr.

Trotz seiner hinsichtlich des Mitbestimmungsrechts sehr weitgehenden Vorhaben stellt der Gesetzentwurf über Betriebsräte eine Halbheit dar, der die radikale Arbeiterschaft nicht zufriedenstellt, der aber auch für die Verhältnisse eines vorwärtsstrebbenden Angestelltenstandes viel zu wenig gugeschnitten ist und erst Gegenzäsuren künftlich schafft, die bisher nicht vorhanden waren.

Ein durchaus nicht gering angeschlagender Faktor sind die Kosten, die durch das System der Betriebsräte Handel, Gewerbe und Industrie erwachsen werden. Nach einer in der Denkschrift angeführten Berechnung kommen für die gesamte deutsche Industrie mit etwa 9000 Betrieben und 800 000 Beschäftigten 45 000 Räteglieder in Frage, deren Kosten sich bei Überschreitung der Arbeitszeit mit Betriebsraumgelegenheiten auf 25.8 Millionen Mark belaufen würde. Festzuhalten ist, daß in der Berechnung der Denkschrift des Hansa-Bundes ein Lohnsatz von 1 Mark die Stunde zugrunde gelegt ist. Dieser Satz kann nicht zur Grundlage für eine Berechnung anderer Industrien, z. B. der Feinmechanik, Elektroindustrie usw. genommen werden, denn in diesen Industrien sind Stundenlohn bis zu 3 Mark und darüber keine Seltenheit. Neben diesen reinen Kosten des Betriebsrätesystems drohen dann noch die nicht mehbarbaren Kosten durch Überschreitung der Belegschaft und Angestellten während der Arbeitszeit sowie aus den allgemeinen Verlusten und der Erhöhung einer rationellen Betriebsführung.

Die Denkschrift fordert mit allem Nachdruck, daß das Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte sich nicht auf die Einstellung und Entlassung der sogenannten oberen Beamten erstreckt.

Zweifelsohne enthält der Gesetzentwurf in seiner heutigen Fassung eine Beschränkung des Rechts der Freiwilligkeit der Angestellten zwecks Verbesserung ihres Fortkommen und ihrer Arbeitsbedingungen. Kein Angestellter kann in Zukunft seine Position aufgeben, da er nicht weiß, ob er dem Betriebsrat eines anderen Unternehmens genehm sein wird. Gesinnungsschüsse i. politischer Art, hinterhältige und schändliche Offiziere beigegeben ist. Die Einreisenden können die Pässe in Frankfurt a. M. abholen. Der gesamte Fremdenverkehr nach Wiesbaden geht hierdurch allerdings über Frankfurt.

Nach dem im Gesetzentwurf vorgesehenen Wahlrecht ist ein Überhandnehmen des Einflusses unreifer jugendlicher Elemente zu befürchten.

Während einzelne Punkte des prinzipiell wichtigen § 15, der die Aufgaben des Betriebsrats regelt, durchaus anerkannt werden, wird an anderen Angaben eingehende Kritik geübt.

Die Stellung der Betriebsratsmitglieder im Ausschuss wird als rechtlich unscharf und wirtschaftlich schief und widersprüchlich bezeichnet und darauf hingewiesen, daß niemand zweien Herren dienen kann. Der Gesetzentwurf bietet ferner keine Sicherheit, daß die durch die Mitwirkung im Ausschuss erlangten Kenntnisse nicht missbraucht werden werden. Die gleichen Bedenken finden in erhöhtem Maße gegen die Verpflichtung zur Belastigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der Privatunternehmungen geltend zu machen. Die Denkschrift fordert eine weitgehende persönliche Haftpflicht der Betriebsratsmitglieder.

\*

Berlin, 11. Aug. Nach dem wenig erfreulichen Schauspiel, das einzelne deutsche Fürsten gegeben haben, indem sie sich über die Landesgrenze in Sicherheit brachten, wird jetzt ein empörender Fall gewissensein. Der Ausschuss der öffentlichen Hand gewinnt eine hohe Stellung, wenn er am Samstag von einem Kopenhaager Korrespondenten der Börsischen Zeitung mit allen Einzelheiten an der südschwedischen Küste beobachtet und erfreulicherweise verbreitet. Ein Hydroplan kam über die Ostsee und fuhr auf der Küste von Schonen in etwa 200 Meter Höhe über den Strand hin. Man beobachtete, daß von der Flugmaschine signalisiert wurde und, nachdem von einem am Strand umherwandelnden Paar Antwort gegeben war, zwei Pakete abgeworfen wurden. Der Borgang wurde von der Küstenwache und von Strandbesuchern beobachtet. Da man einen Schmuggel vermutete, begann man sofort, das Paar zu suchen und fand es schließlich auch. Es stellte sich bei dem sofort angesetzten Verhör heraus, daß es sich um zwei Deutsche handelte. Sie behaupteten zwar, daß die Pakete seien ins Wasser gefallen, es stand dem aber die Aussage sämtlicher Zeugen gegenüber. Eine genaue Unterforschung führt dann auch zur Aufzündung der Pakete, in denen sich bei dem beh





**Verband der Schneider und Schneiderinnen Deutschlands.**

Filiale Bonn.

Am Mittwoch den 13. August, abends 7 Uhr, findet im „Völkerhaus“, Sandstraße 13, eine

**öffentliche Versammlung**

statt.

Tagesordnung:

**„Die Lohnbewegung in unserem Berufe“.**

Freie Aussprache.

Zahlreiches Erscheinen aller im Berufe tätigen Kollegen wird in Betracht der wichtigen Tagesordnung erwartet.

Die Ortsverwaltung

Deutscher Musiker-Verband (Ortsgr. Bonn)

Am Samstag den 16. August, vormittags 9½ Uhr. Mitglieder-Versammlung in der Noten-Kanne. Vollständiges Erscheinen unbedingt erforderlich. Alle in Bonn n. Umgebung im Münsterberghaus, wenn auch nebenberuflich tätige Personen, werden eingeladen.

**Musiker-Tarif für Bonn Stadt und Land.**

Zwecks Besprechung der an die Bonner Werkeinigung gelangten neuen Forderungen der hiesigen Musiker findet am Mittwoch den 13. Aug., morg. 10 Uhr, im Höhnen eine Versammlung aller Konzert-, Variete-, Klino- u. sonstiger Musikeranstalten statt, wozu in Betracht der Wichtigkeit alle Interessenten eingeladen werden.

Freie Bonner Wirtse-Innung.

Die Tarif-Kommission.

**Gemeinnützige Siedlungs-Gesellschaft Bonn.**

G. m. b. H. in Bonn.

**öffentliche Verdingung.**

Um die Beteiligung auch kleinerer Unternehmer zu erzielen, werden die bereits in 3 Losen ausgeschriebenen gewesenen Räumterreihen der Wohnhausbauteile in der Reihen- und Refülfstraße nunmehr in 8 Losen vertheilt.

Pläne und Bedingungen sind bei dem Unterzeichnenden, Kaiserstraße 81, von Donnerstag den 14. bis 18. Uhr, ab täglich nur in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr einzusehen. Verdingungsschläge und auch Selbstbauten häufig zu haben. Angebote, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Verdingungsstermin, 25. August, mittags 12 Uhr, einzutragen. Referenzen über die Leistungsfähigkeit des Unternehmers sind beizufügen.

Der Geschäftsführer:

Regierungsbauamtmann Dr. H. Röttgen.

**Nachlass-Verkauf.**

Am Mittwoch den 13. August 1919, morgens 9 Uhr, werden auf dem Lager Büttner, Bornheimerstraße Nr. 24, hier, mit Genehmigung der Preisprüfungsstelle der Stadt Bonn, sehr gut erhaltenes Möblierungsensemble, als:

1 Schreibpult, 1 Oberholz, 1 Kompl. Bett, 1 Kleiderkram, Wasch- und Nachtkommode, 1 Chaletonne, 1 Tische, Stühle, 1 Küchenkram, Porzellan, 1 Herd, Bettwäsche, Kissenbezüge, Handtücher, Gardinen, Kleider usw. usw.

Öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung versteigert.

Bonn, den 10. August 1919.

Wise. R. Lauthenberg, Colmantstraße 3.

Befüchtigung nur um Verkaustag von 8 Uhr morgens an.

**Möbelverkauf.**

Eichen-Schlafzimmer mit Stür. Spiegelkram und Rohhaar-Gulogen, Oberholz, fast neu, Bettwäsche, nach. Bett, großer Bettlen-Schreibtisch, hochellegant Majorquin-Silberschrank, Dipl.-Schreibtisch und Bücherkram in Russbaum, Naturholz, Stühlen in großer Auswahl, Panel-Sofa mit Spiegelauflauf, Stür. Kleiderkramme, Woll- und Rohhaar-Matrachen in groß-Auswahl, Wollkommode mit Marmor, Trumeauschreiber

diligent zu verkaufen.

Günstige Gelegenheit für Kaufleute.

34 Brüdergasse 34.

Wiederholung für Dienstag.

Brüdergasse 34.

**Markt-Taschen**

**Essen-Träger — Koffer.**

Frz. Jos. Limbach Nchf.

Bringe das  
**Maler- und Anstreichergeschäft**  
meines lieben Mannes in empfehlende Erinnerung.

Ww. Josef Wasserberg  
Stiftsplatz 7.

**Dynamo** 115 Volt,  
35 Amp.  
getupft mit Benzolmotor, ca. 6-7 PS  
zu verkaufen.

Befüchtigung Elektrotechnisches Geschäft  
Jof. Moeres / Siegburg / Ringstraße 1.

**Bonner Leihbibliothek**

Carl Kappe, Wenzelgasse 31, Fernruf 826.

Deutsch 15 000 Bände, Englisch 2000 Bände, Französisch 1000 Bände. Enthalten sämtlich C. Wagner, Behne, Maritti, Bieda, Wolke, Herzog, Ganghofer, R. May, Heinz Ewers usw. Günstige Bedingungen — Verkauf auch ins unbekünte Gebiet. Telefon 1.50 M. Wird später zurückgefordert.

Günstige gleichzeitig mein reichhaltiges Lager in wissen-schaftlicher sowie moderner Unterhaltungsliteratur.

Stück für Stück und Verkauf.

Mehrere freigegebene

**Personen-Automobile**

willig zu verkaufen,

3. Bach, Beuel, Kaiserstraße 46.

**Schokolade**

Oriental / Van-Eta / Touraine

farben- und lisenenweise abzugeben.

Haas jun., Bonn, Kronprinzenstraße 13.

Küchenkram, Küchenbrett  
billig zu verkaufen.

Haas jun., Bonn, Kronprinzenstraße 13.

Anzug für 15-16jährigen Jungen u.

Geine zu verkaufen.

Büttnerstr. 18, Düsseldorf.

Damen-Jacke

Zu verkaufen

Görlitz 4 lang, quer.

Haas jun., Bonn, Kronprinzenstraße 13.

Haas jun., Bonn, Kronprin



**Briefkasten.**

**Nerventante Dame.** Ist es einer Haber erlaubt, bis in die späten Abendstunden und morgens um 6 Uhr dort geäußerte Arbeit zu verrichten, das in solem Umkreise die Nachbarn, besonders die Kranken, aus unerträglicherseitigem Leid gelitten werden? Was lädt Sie gegen solche Belästigung ein? — **Antwort:** Zur Beurteilung Ihrer Frage müssen nominale Verhältnisse zur Grundlage kommen. Weder steigen die von dem Betrieb der Fabrik ausgehenden Geräusche in der Stadt, durch die allgemeine störende Wärme in erheblichem Maße, dann kann auf Unterlassung gelagert werden. Insofern wie die Ertübung vorhanden ist, wird im Prozeß durch Seinen und Sachverständige festgestellt sein.

**Z. B.** Wenden Sie sich an den Landrat. Mit der Polizei-Kommission haben Sie nichts zu tun. Schaden Sie nicht vor Quartieren der Besatzungstruppen werden, wenn möglich, abweichen und vom Rechte verstoßen. Dann keine sonstigen Beleidigungen oder Nötigung. Es genügt sogar, wenn Sie eine rechtliche Sicherung abgeben, daß Ihre Angebote richtig sind.

**Künstlerbrett (Kölner Hof)** Täglich ab 7 Uhr Auftreten eröffnet. Spezialitäten. Sonn- u. Feiertag 2 Vorstellungen 4 u. 7 Uhr

**Adolf Holländer kommt???****Haus**

zu kaufen gesucht  
befestigte Pforte, weiß, oben lädt.  
westl. Stadtteil Bonn.  
Off. n. D. 15. an die Exped.

**Schön möbl. Zimmer** zu verm. Referenznr. 17. I. 2

**Einfamilienhaus**

im Südl. Stadtteil ob. bestiebt  
bar zu kaufen gesucht. Off. n. D. 1028. an die Exped.

**3-Zimmer-Wohnung**

z. Einfamilienhaus ob. 1. Et. im  
Südl. Stadtteil ob. bestiebt  
bar zu kaufen gesucht. Off. n. D. 1028. an die Exped.

**Gin herrsch. Haus**

10-12 Zimmer mit Garten  
in oder bei Bonn zu mieten  
oder zu kaufen gesucht. Off. n. D. 1012. an die Exped.

**2-Zimmer-Wohnung**

z. Einfamilienhaus ob. 1. Et. im  
Südl. Stadtteil ob. bestiebt  
bar zu kaufen gesucht. Off. n. D. 1028. an die Exped.

**Möbl. Wohnzimm.**

nebst Küchenzeile. Off. n. D. 1011. an die Exped.

**Möbl. Wohn- und**

Schlafzimmer  
nebst Küchenzeile. Off. n. D. 1011. an die Exped.

**Möbl. Wohn- und**

Schlafzimmer  
mit 2 Betten in Küchenzeile.  
viele Fenster in Südosten.  
Off. n. D. 1012. an die Exped.

**3-4-Z.-Wohnung**

von Klimber. Geparkt in San-  
kerne. Haute am Steuer als  
Altmeister gefüllt. Off. n. D. 15. an die Exped.

**Ladenlokal**

als Filiale, evtl. mit Glashütte,  
solari. f. am. Off. n. D. 1011. an die Exped.

**Frauen- oder**

Lebensmittelgesch.

zu kaufen ob. passiert in Bonn  
oder bei Bonn ob. bestiebt  
bar zu kaufen gesucht. Off. n. D. 1028. an die Exped.

**1-2 möbl. Zimmer**

in norm. Villa. Feuer-Ob-  
sicht. Vordach. Dachterrasse.  
Fest. 1. Et. ob. bestiebt  
bar zu verkaufen. Off. n. D. 1012. an die Exped.

**2-Damen haben abteilung.**

bessere Wohnung  
mit gegen Groß. Oberen u.  
D. 100. an die Exped.

**Bauland**

an der Bonnerstraße. Billen.  
Gesamtfläche 6000 qm.  
ca. 750 qm. ab verkaufen.

Architekt Kämper.  
Westen.

**2-Büro möbl. Zimmer**

von der Seite. Ob-  
sicht. Preis. Möbelstück. 12. 12.

**Landhaus**

mit 7-8 Räumen u. gr. Gar-  
ten auf einer gr. evtl. Parzelle.  
Off. n. D. 1028. an die Exped.

**Haus**

in Beuel. 1. Et. ob. bestiebt  
bar zu verkaufen. Off. n. D. 1028. an die Exped.

**Wohnung**

von 4-5 Räumen u. Süde.  
abgeschlossen. In nur gutem  
Haute in Bonn gefüllt. Ver-  
mittelt erzielte Broschur.  
Off. n. D. 1028. an die Exped.

**50 M. Belohnung.**

Abstand. zu. Sam. f. v. best.  
möbl. Zimmer

**2-3-Z.-Wohn.**

ab. 100. an die Exped.

**Geschäftshaus**

für ganz kleines Spezial-Geschäft über in gute verkehrteile  
Lage. Preis für lebt. Inhaber. Off. n. D. 1028. an die Exped.

**Wohnung**

6-8 Räume, wenn möglich mit eisfester. Nicht u. Central-Ha-  
u. 2. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et. 7. Et. 8. Et. 9. Et. 10. Et. 11. Et. 12. Et. 13. Et. 14. Et. 15. Et. 16. Et. 17. Et. 18. Et. 19. Et. 20. Et. 21. Et. 22. Et. 23. Et. 24. Et. 25. Et. 26. Et. 27. Et. 28. Et. 29. Et. 30. Et. 31. Et. 32. Et. 33. Et. 34. Et. 35. Et. 36. Et. 37. Et. 38. Et. 39. Et. 40. Et. 41. Et. 42. Et. 43. Et. 44. Et. 45. Et. 46. Et. 47. Et. 48. Et. 49. Et. 50. Et. 51. Et. 52. Et. 53. Et. 54. Et. 55. Et. 56. Et. 57. Et. 58. Et. 59. Et. 60. Et. 61. Et. 62. Et. 63. Et. 64. Et. 65. Et. 66. Et. 67. Et. 68. Et. 69. Et. 70. Et. 71. Et. 72. Et. 73. Et. 74. Et. 75. Et. 76. Et. 77. Et. 78. Et. 79. Et. 80. Et. 81. Et. 82. Et. 83. Et. 84. Et. 85. Et. 86. Et. 87. Et. 88. Et. 89. Et. 90. Et. 91. Et. 92. Et. 93. Et. 94. Et. 95. Et. 96. Et. 97. Et. 98. Et. 99. Et. 100. Et. 101. Et. 102. Et. 103. Et. 104. Et. 105. Et. 106. Et. 107. Et. 108. Et. 109. Et. 110. Et. 111. Et. 112. Et. 113. Et. 114. Et. 115. Et. 116. Et. 117. Et. 118. Et. 119. Et. 120. Et. 121. Et. 122. Et. 123. Et. 124. Et. 125. Et. 126. Et. 127. Et. 128. Et. 129. Et. 130. Et. 131. Et. 132. Et. 133. Et. 134. Et. 135. Et. 136. Et. 137. Et. 138. Et. 139. Et. 140. Et. 141. Et. 142. Et. 143. Et. 144. Et. 145. Et. 146. Et. 147. Et. 148. Et. 149. Et. 150. Et. 151. Et. 152. Et. 153. Et. 154. Et. 155. Et. 156. Et. 157. Et. 158. Et. 159. Et. 160. Et. 161. Et. 162. Et. 163. Et. 164. Et. 165. Et. 166. Et. 167. Et. 168. Et. 169. Et. 170. Et. 171. Et. 172. Et. 173. Et. 174. Et. 175. Et. 176. Et. 177. Et. 178. Et. 179. Et. 180. Et. 181. Et. 182. Et. 183. Et. 184. Et. 185. Et. 186. Et. 187. Et. 188. Et. 189. Et. 190. Et. 191. Et. 192. Et. 193. Et. 194. Et. 195. Et. 196. Et. 197. Et. 198. Et. 199. Et. 200. Et. 201. Et. 202. Et. 203. Et. 204. Et. 205. Et. 206. Et. 207. Et. 208. Et. 209. Et. 210. Et. 211. Et. 212. Et. 213. Et. 214. Et. 215. Et. 216. Et. 217. Et. 218. Et. 219. Et. 220. Et. 221. Et. 222. Et. 223. Et. 224. Et. 225. Et. 226. Et. 227. Et. 228. Et. 229. Et. 230. Et. 231. Et. 232. Et. 233. Et. 234. Et. 235. Et. 236. Et. 237. Et. 238. Et. 239. Et. 240. Et. 241. Et. 242. Et. 243. Et. 244. Et. 245. Et. 246. Et. 247. Et. 248. Et. 249. Et. 250. Et. 251. Et. 252. Et. 253. Et. 254. Et. 255. Et. 256. Et. 257. Et. 258. Et. 259. Et. 260. Et. 261. Et. 262. Et. 263. Et. 264. Et. 265. Et. 266. Et. 267. Et. 268. Et. 269. Et. 270. Et. 271. Et. 272. Et. 273. Et. 274. Et. 275. Et. 276. Et. 277. Et. 278. Et. 279. Et. 280. Et. 281. Et. 282. Et. 283. Et. 284. Et. 285. Et. 286. Et. 287. Et. 288. Et. 289. Et. 290. Et. 291. Et. 292. Et. 293. Et. 294. Et. 295. Et. 296. Et. 297. Et. 298. Et. 299. Et. 300. Et. 301. Et. 302. Et. 303. Et. 304. Et. 305. Et. 306. Et. 307. Et. 308. Et. 309. Et. 310. Et. 311. Et. 312. Et. 313. Et. 314. Et. 315. Et. 316. Et. 317. Et. 318. Et. 319. Et. 320. Et. 321. Et. 322. Et. 323. Et. 324. Et. 325. Et. 326. Et. 327. Et. 328. Et. 329. Et. 330. Et. 331. Et. 332. Et. 333. Et. 334. Et. 335. Et. 336. Et. 337. Et. 338. Et. 339. Et. 340. Et. 341. Et. 342. Et. 343. Et. 344. Et. 345. Et. 346. Et. 347. Et. 348. Et. 349. Et. 350. Et. 351. Et. 352. Et. 353. Et. 354. Et. 355. Et. 356. Et. 357. Et. 358. Et. 359. Et. 360. Et. 361. Et. 362. Et. 363. Et. 364. Et. 365. Et. 366. Et. 367. Et. 368. Et. 369. Et. 370. Et. 371. Et. 372. Et. 373. Et. 374. Et. 375. Et. 376. Et. 377. Et. 378. Et. 379. Et. 380. Et. 381. Et. 382. Et. 383. Et. 384. Et. 385. Et. 386. Et. 387. Et. 388. Et. 389. Et. 390. Et. 391. Et. 392. Et. 393. Et. 394. Et. 395. Et. 396. Et. 397. Et. 398. Et. 399. Et. 400. Et. 401. Et. 402. Et. 403. Et. 404. Et. 405. Et. 406. Et. 407. Et. 408. Et. 409. Et. 410. Et. 411. Et. 412. Et. 413. Et. 414. Et. 415. Et. 416. Et. 417. Et. 418. Et. 419. Et. 420. Et. 421. Et. 422. Et. 423. Et. 424. Et. 425. Et. 426. Et. 427. Et. 428. Et. 429. Et. 430. Et. 431. Et. 432. Et. 433. Et. 434. Et. 435. Et. 436. Et. 437. Et. 438. Et. 439. Et. 440. Et. 441. Et. 442. Et. 443. Et. 444. Et. 445. Et. 446. Et. 447. Et. 448. Et. 449. Et. 450. Et. 451. Et. 452. Et. 453. Et. 454. Et. 455. Et. 456. Et. 457. Et. 458. Et. 459. Et. 460. Et. 461. Et. 462. Et. 463. Et. 464. Et. 465. Et. 466. Et. 467. Et. 468. Et. 469. Et. 470. Et. 471. Et. 472. Et. 473. Et. 474. Et. 475. Et. 476. Et. 477. Et. 478. Et. 479. Et. 480. Et. 481. Et. 482. Et. 483. Et. 484. Et. 485. Et. 486. Et. 487. Et. 488. Et. 489. Et. 490. Et. 491. Et. 492. Et. 493. Et. 494. Et. 495. Et. 496. Et. 497. Et. 498. Et. 499. Et. 500. Et. 501. Et. 502. Et. 503. Et. 504. Et. 505. Et. 506. Et. 507. Et. 508. Et. 509. Et. 510. Et. 511. Et. 512. Et. 513. Et. 514. Et. 515. Et. 516. Et. 517. Et. 518. Et. 519. Et. 520. Et. 521. Et. 522. Et. 523. Et. 524. Et. 525. Et. 526. Et. 527. Et. 528. Et. 529. Et. 530. Et. 531. Et. 532. Et. 533. Et. 534. Et. 535. Et. 536. Et. 537. Et. 538. Et. 539. Et. 540. Et. 541. Et. 542. Et. 543. Et. 544. Et. 545. Et. 546. Et. 547. Et. 548. Et. 549. Et. 550. Et. 551. Et. 552. Et. 553. Et. 554. Et. 555. Et. 556. Et. 557. Et. 558. Et. 559. Et. 560. Et. 561. Et. 562. Et. 563. Et. 564. Et. 565. Et. 566. Et. 567. Et. 568. Et. 569. Et. 570. Et. 571. Et. 572. Et. 573. Et. 574. Et. 575. Et. 576. Et. 577. Et. 578. Et. 579. Et. 580. Et. 581. Et. 582. Et. 583. Et. 584. Et. 585. Et. 586. Et. 587. Et. 588. Et. 589. Et. 590. Et. 591. Et. 592. Et. 593. Et. 594. Et. 595. Et. 596. Et. 597. Et. 598. Et. 599. Et. 600. Et. 601. Et. 602. Et. 603. Et. 604. Et. 605. Et. 606. Et. 607. Et. 608. Et. 609. Et. 610. Et. 611. Et. 612. Et. 613. Et. 614. Et. 615. Et. 616. Et. 617. Et. 618. Et. 619. Et. 620. Et. 621. Et. 622. Et. 623. Et. 624. Et. 625. Et. 626. Et. 627. Et. 628. Et. 629. Et. 630. Et. 631. Et. 632. Et. 633. Et. 634. Et. 635. Et. 636. Et. 637. Et. 638. Et. 639. Et. 640. Et. 641. Et. 642. Et. 643. Et. 644. Et. 645. Et. 646. Et. 647. Et. 648. Et. 649. Et. 650. Et. 651. Et. 652. Et. 653. Et. 654. Et. 655. Et. 656. Et. 657. Et. 658. Et. 659. Et. 660. Et. 661. Et. 662. Et. 663. Et. 664. Et. 665. Et. 666. Et. 667. Et. 668. Et. 669. Et. 670. Et. 671. Et. 672. Et. 673. Et. 674. Et. 675. Et. 676. Et. 677. Et. 678. Et. 679. Et. 680. Et. 681. Et. 682. Et

12. August 1919.

## 200 000 Arbeiter fehlen im Ruhrbergbau.

Ein sozialdemokratischer Parlamentarier, der zugleich ein vorzüglicher Kenner der Verhältnisse des Kohlenreviers ist, macht einem Beauftragten einer Berliner Zeitungskorrespondenz gegenüber die nachstehenden Ausführungen:

Zweifellos steht die Frage der zukünftigen Kohleversorgung heute im Vordergrunde des öffentlichen Interesses. Bei ihrer Beurteilung darf nicht übersehen werden, daß während der langen Kriegszeit mit den Kräften der Bergarbeiter, den Arbeitsmitteln und der Kohle kaum getrieben wurde. Zählt, nachdem der Krieg beendet, der alte Druck verschwunden ist, macht sich dies in der Förderleistung bemerkbar. Hingegen kommt die Arbeitsleistung, die vielfach anzutreffen ist und die auch eine Folge des langen Krieges mit seinen üblichen Begleiterscheinungen und Nachwirkungen ist.

Was nun die Mittel betrifft, die zur Hebung der Förderung angewandt werden könnten, so darf nicht übersehen werden, daß die Förderleistung sich zweifellos mit der besser werdenden Lebensmittelversorgung erhöht wird. Schon jetzt ist eine größere Stabilität zu konstatieren; der Arbeiter hat doch jetzt wieder das Gefühl, daß er jetzt geworden ist. Dadurch wird auch die Stimmung eine bessere, es wird eine größere Bereitwilligkeit eintreten, die Arbeiterschaft folgt nicht mehr so leicht den höheren gewissenhaften Drahziehen (wie der verunglückte Generalstreik, der wegen des Hungerschlags der in Berlin infastierten Spartakisten Ende Juli inszeniert werden sollte, zeigt). Damit ist schon viel gewonnen. Notwendig ist aber auch, daß die Werksbesitzer ihre Verantwortung annehmen, da den bestehenden Betriebsordnungen Hand in Hand zu arbeiten; die jetzt vielfach betriebene Sabotierung der

Betriebsräte ruft immer wieder böses Blut hervor. Die besser die Verhandlungen mit den Betriebsräten zusammenarbeiten, um so eher können letztere ihren Einfluß für die Hebung der Förderung geltend machen.

Wenn unsere Industrie einigermaßen mit Kohle versorgt werden soll, dann ist es nötig, dem Ruhrbergbau noch 150–200 000 Arbeiter zuzuführen, was aber nur möglich ist, wenn die Wohnungsfrage gelöst wird. In der Hauptstadt fehlt es im Ruhrgebiet an Schreppen, wozu hauptsächlich junge Leute kommen. Diese könnten in Bedingenheim untergebracht werden, die den heutigen Verhältnissen entsprechen. (Die zum Teil leerstehenden Kruppischen Baracken könnten wohl wieder besetzt werden, ebenso in vielen Ortschaften mancher Saal, in dem heute nur dem Bergmännig gehuldigt wird.)

Von der Anwendung militärischer Maßnahmen spricht sich der Parlamentarier und Sozialpolitiker nichts; sie können auf die Dauer nichts helfen, das kann nur die Beseitigung von Entbehrungen aller Art, die Belästigung des Bürgers usw.

Über ein etwaiges Eingreifen des Verbands zur Hebung der Kohlenförderung schreibt der Vorwärts: Die Gefahr, daß der Verband durch Einfluss fremder Arbeitskräfte eine Erhöhung der deutschen Steinkohleerzeugung erzwingen könnte, möcht es notwendig, daß Deutschland alles aufstiege, um eine Förderung der Produktion aus eigener Kraft zu erreichen. Nach dem Vorwärts kommt es darauf an, dem Verband wenigstens den guten Willen zu zeigen, den Friedensvertrag zu erfüllen. Das sei das einzige Mittel, mit dem Deutschland sich gegen etwaige Eingriffe des Verbandes in seine eigene Produktion wehren könne.

Ein zum Tode Verurteilter amnestiert.

Hafentlassung des Rennfahrers Breuer. Der "Hal Breuer", der vor zehn Jahren großes Aufsehen erregte, hat jetzt eine überraschende Wendung genommen. Breuer, der seit 1911 im Juchthaus sitzt, ist aus der Haft entlassen worden.

Der Rennfahrer Peter Josef Breuer wurde am 14. Oktober 1908 auf der Landstraße zwischen Gerolstein und Beilstein verhaftet, weil er den Mühlberger Ferdinand Mattonot aus St. Vith, der an jenem Nachmittag auf der Landstraße erschossen aufgefunden wurde, ermordet haben sollte. Am 10. Juli 1909 verurteilte das Schwurgericht in Trier Breuer zum Tode. Dieses Urteil wurde vom Reichsgericht aufgehoben. Es stand dann im November 1910 eine neue Verhandlung statt, die wieder mit seiner Verurteilung zum Tode endete. Das Urteil wurde am 11. Februar 1911 rechtskräftig, da das Reichsgericht, wenn es auch anerkannte, daß ein erheblicher Rechtsfehler vorgekommen war, die eingelegte Revision verwarf.

Breuer habe von Anfang an darauf hingewiesen, daß er an dem Tode des völlig unbeteiligten Mattonot habe Selbstmord verübt. Die Leiter der Kriegsschule und Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen in Berlin-Halensee, Major Berger, hatte festgestellt, daß Selbstmord vorliege.

Seit jener Zeit hat der damalige Verteidiger Breuers, Justizrat Dr. Werthauer, ununterbrochen auf die Beseitigung des Todesurteils hingearbeitet. Er wande sich, trotz der wiederholten Befreiung Breuers, doch er keine Gnade, sondern nur sein Recht verlangt, an die Gnadeninstanz, um wenigstens die Todesstrafe abzuwenden. In dem Gnadenstreit war besonders darauf hingewiesen worden, daß das Urteil im wesentlichen mit auf die geradezu terroristische Stimmung in der Bevölkerung zu-

rückzuführen sei, die durch den ingwischen verstorbenen Döllner Kriminalkommissar von Trescon II verursacht worden war. Dieser hatte, in dem Besitz waren, sich durch Entdeckung von Mordaten hervorgetan, eine Reihe von Berliner Zeugen aufgeboten, die ungünstiges über den Geumund Breuers befundenen, wobei er zum Teil falsche Protokolle mit ihnen aufnahm. Schließlich erfolgte im Gradenweg die Verhandlung der Strafe in lebenslängliches Juchthaus.

Justizrat Dr. Werthauer kam seinem Klienten nun auf folgende Weise zu Hilfe: Er beantragte auf Grund der Amnestie-Verordnung vom 8. Dezember 1918 zunächst den weiteren Erlass der Strafe, da hier ein außergewöhnlicher Fall im Sinne des Ablasses dieser Bestimmung vorliege. Die Bestimmung amnestiert im wesentlichen Personen, die nur noch bis ein Jahr Freiheitsstrafe zu verbüßen haben. Nach Ab. 2 des § 3 aber kann Amnestie auch in anderen Fällen erfolgen, auch wenn die zu verbüßende Strafe noch mehr als ein Jahr beträgt, falls die Erwahrung gerechtfertigt wird, daß der Amnestierte die Freiheit nicht zu neuen Straftaten missbraucht werde. Die Anwendung dieser Vorschrift ist nicht ein Teil einer etwaigen Begnadigung, sondern die Anwendung einer pflichtgemäßen Vorschrift durch die Behörde, und zwar durch die Landesjustizverwaltung, hier das Preußische Ministerium. Das durch eingeleitete Verfahren führte zu einer genauen Prüfung der Angelegenheit, und es wurde festgestellt, daß die Führung Breuers die Annahme der Vorauseitung jener Vorschrift rechtfertigte. Demgemäß wurde die Amnestie ausgesprochen.

Durch Verfügung des Justizministeriums vom 4. d. M. ist die Staatsanwaltschaft zu Trier angewiesen worden, Breuer aus der Haft zu entlassen, da ihm der Rest erlassen ist, obwohl dieser Rest in lebenslänger Freiheitsstrafe besteht.

## Photographen.

Alle in photogr. Ateliers läufigen Damen und Herren von Bonn und Umgegend werden zu einer Zusammenkunft am Freitag den 15. August, abends 8 Uhr, im Restaurant Düdelstorfer Hof, Bonngasse, zur Besprechung:

"Der Lage im Photographiegewerbe"

freundlich eingeladen.

Verband d. Lith.-Steindr. u. v. D. Mitgliedschaft Bonn, Abtlg. Photographen.



Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag

Großer Fleisch-Verkauf

sonntags ab 10 Uhr.

Bratwurst und Würstchen.

Rohschädlerei P. Hutzinger

Wollmonstrasse 8 Telefon 1088.

Gießelstätte bringt mein altes Speiseland in empfehlenswerter Erinnerung.

Halt!

Halt!

Brüdergasse 26.

Reichhaltiger Mittag- und Abendtisch.

Heden Tas Soppe, Fleisch, Kartoffeln, Gemüse, Döner,

Käse für Abonnenten. Umgangster Waffenhalt, da Hotel neu renoviert.

Die beste Geschäfts-Etage

von Bonn: Markt 30

ist mit kompl. Einricht. u. ca. 6-Zimmerwohnung ab 1. Okt. zum Preis von 300 M. monatlich zu vermieten. Dasselbst 1. Etage.

Offerten unter W. D. 10. an die Expedition.

Geschäftshaus

verkaufen. Kreuzungspunkt v. 4 Straßen.

verdächtigste Lage, mit aushedender Front und Raum von 2 Straßenseiten, in welchem lange Jahre Galionschilderbetrieb betrieben wurde, an jedem Geschäft gesetzte, französisches Schilder zu verkaufen. Günstige Lage für Gal. Weißgerber, Süderländer etc. Off. v. W. D. 118. Gebrauchtwert 1200.

Schreinerei

kompl. m. 4 Bänken u. Dörrnereinrichtung zu verkaufen.

Cherien unter "Schreinerei" an die Expedition.

Kaninchen

zu verkaufen.

Gurbacherstraße 66

übernommen wird Kundschafft.

Guttradion, Billard, Tische, Etc.

Off. v. W. D. 20. a. d. Ecp. 8

Ferien.

Welcher gebogene Landstr.

nimmt 2 Bäder 8-10 Bäder für 14 Tage auf Land gegen

die Vergütung? Döner, ob.

Student Unterricht

in Wieden, Engls. Gramm.,

Grießbach, Wieden, etc. eröffnet er-

fahrener Bildungsort. Wieden, Engls.

Wieden, Engls. Gramm.,

**Haushalterin**

für los, leicht nach Hauseitung, für französischen Haushalt. Schöne Arbeit, die Arbeitnehmerin die mit Bezug umgeben kann. Gelt. Off. mit Geh. Anf. 4. S. B. 100, an die Exped. 2.

**Unabhängige Frau**  
sucht Verstärkung, s. l. engl. Miete oder Hotel. Küche zum Abendessen. Überzeugt an Polizei. Siebzehn Sonnenstrasse. Ordentliche Wohnung.

**Hausmädchen**  
gefunden nur mit Bezugssachen vornehmen. Moosstrasse 7. 2.

**Mehrere junge Mädchen**  
für leichte Haushalt. los, gef. Sonnagasse 27. im Hof. 2.

Sucht für 1. September, eine gute Köchin.

Bonnius Los. Bonn-Mülheimstrasse 19. 2.

**Aelteres erfahreneres Mädchen**

für alte Haushalt in einer Schwierigkeit bei ob. Lohn sofort gesucht. So melde. Siebzehn Mülheimstrasse 19. 2.

Witwe, aus guter Familie, sucht Stelle

als Haushaltswirtin oder in Frauensachen. Haushalt und noch auswärts. Überzeugt an Pol. 12, an die Expedition. 2.

Gefundt am 1. Sept. leichter

**Köchin**

die Haushalt übernimmt. Vorweld. Allee 24. L. 2.

**Junges Mädchen**

perf. 1. 9. d. Ang. m. Bonn. Miete. n. D. S. 88. a. d. Exp. 3. Gewünscht eine ruhig. ehrlich. u.

**Zweitmädchen**

sowie ein Haussmädchen das Gelegenheit hat. Küche u. Haushalt zu erlernen. Wände u. Türen gel. Alters. v. ordentl. Eltern, die auf dauernde Stelle rell. wollen sich neben u. gegen eins. an Frau P. Siebzehn. Schloss Körber. Überzeugt unter S. B. 50. an die Exped.

**Aulusbildung in Küchensow.**

Haushaltung auf ärgerlichem Gut ob. herz. Boff. Mülheimstrasse 9. 2. S. B. 40. an die Exped. 4.

**Suche für meine Tochter**

tat. 17. 3. alt. Stelle s. Erlernung des Hauses, g. g. Berat. aus. Siebzehn. Vorweld. Allee 20. 2. S. B. 81. an die Exped.

**Mädchen vom Lande**

für Küche u. Haushalt. so. bei einem Lohn und geringen Kosten gesucht. Paul. Bonn. Königstr. 73.

**Bürofräulein**

für Bürobüro gesucht. Ausführliche Schrift. Angeb. erb. D. Dr. Schub. Dörferkreis. a. Rhein.

**Mädchen**

am. 20. 3. weiß. d. Angaben. est. Samm. Peter. Bonn. Miete. Oberlar. Siegelschule.

**Fräulein**

2. 3. alt. erläutert in Steno. graphie und Schreibmaschine, sowie m. all. Büroarbeit. vertraut. Vom u. Kostenweisen sowie Regulatur, nach von. Stellung. Würde sic. und im Gehalt bestätigen. Überz. u. S. A. 233. an die Exped. 3.

**zuverläss. Kathol.**

**Mädchen**

das sieben zu Kindern hat. etwas näher kann. am 1. September oder früher gesucht. Goosba. Caesarstrasse. 7.

All. Frau. sucht

**Stundenstelle**

ab. halbe Tage. Römerstr. 93. I. **Dienstmädchen**  
sofort gesucht. Radel. Siegelschule. Bahnstrasse.

**Mädchen**

für Küche u. Haushalt am 1. Aug. ob. 1. Sept. gesucht. Godesberg. Akademiestrasse 17. 3.

**Besseres Mädchen**

sucht gesucht auf. Bezugssachen. Et. in nur gut. herz. Küche, wo noch Hilfe vorhanden. als Küche od. Arbeit. Off. erb. u. S. A. 709. an die Exped. 3.

**Properes fleißiges Zweitmädchen**

im Norden erlaubt gesucht. Frau Dr. Struck. Klinikenstrasse 129. 3.

**Lehr-Mädchen**

für mein Schönheitsat. wod. gleich Geld verdient sei. Leon. Konemann. Bonn. Brüderstrasse 52.

**Kräftiges Mädchen**

für alle Haushalt. gesucht. Sonnagasse 16. 2.

**Junges Mädchen**

für Küche u. Haushalt. halbe Tage bis 1 Uhr gesucht. Ritterstrasse 5. I. 2.

**Für bess. Mädchen**

17 Jahre, wird Stelle zur Erlernung der Küche und des Haushalt. gesucht bei Sam. Aufbau. Zu exix. in d. Exp. 3.

**Mädchen**

20. engl. sucht Stellung in französischem Haushalt, auch wo kleine Kinder sind, wobei es ein Jahr. Löhnerdienst unterscheiden kann, ohne Berg. Off. u. S. B. 7. a. d. Ang. S. A. 234. in Siegburg. 4.

**zuverläss. Haushälterin**

sucht Stell. in Frauen. Haush. Böh. Haargasse 22.

**Selbständ. Mädchen**

aus Mietküche, mein. Dok. 5. 2. Berl. ist. gel. Böde. a. d. Küche. Römerstrasse 6. 2.

**Zuverlässig. Mädchen**

für Küche u. Sams. et. Off. Boppelsdorf. für frühe 40. 2.

**Stundenarbeit**

streitiges junges Mädchen. f. alle Haushalt. gesucht. 2. Tag. 2. Tag. 2.

**Kassiererin**

die mehrere Jahre für eine Verstärkung arbeiten. sucht ähnliche Stelle oder auf. Aufseherin. 4. Off. u. S. B. 100. a. d. Exp. 3.

Mädchen vom Lande. 20. alt.

sucht Stelle

wie es Gelegenheit hat. die zu erlernen. Off. u. S. B. 92. an die Exped. 4.

Mädchen

d. Selonen. geb. 18. 2. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.

Vieleicher Wachstalt. Am Kreuzfeld 18. 2.

Mädchen

der. Selonen. geb. 18. Süße arbeiten. gesucht. 4. Off. Dr. Klein. Römerstrasse 16. Nur herz. Bonn. (Verl.) nach Bonn ein in Küche und Haushalt durchaus erfahre. zuverlässiges, besteres Lehrmädchen.